

# Gedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

**Administration und Verlag:**  
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versandt.  
 Annoncenaufräge, Abkommen entz. und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Eine hochernste Mahnung.

Sopron, 15. Juni.

Noch hat die Welt den schreckensreichen Fiebertraum nicht zu Ende geträumt; noch erscheinen vor unseren Augen immer neue, immer grauenvollere Bilder aus jener blutigen Belgrader Nacht. Und mit jedem neuen Bilde wächst auch das Entsetzen über die barbarische Rohheit, die im Konak gewaltet und gewüthet hat. Seit lange hat die Bestie im Menschen nicht so furchtbare Orgien gefeiert, wie diesmal. Vor der vollen Wahrheit, die nur langsam über das Mysterium in die Doffentlichkeit dringt, steht man wie vor einem undurchdringlichen Räthsel menschlicher Entartung. Die blutigste Thronumwälzung, von welcher die moderne Geschichte Europas zu berichten weiß, ist kein lokales Ereigniß, es ist eine Katastrophe, unter deren Wucht ganz Europa bebt und die für alle gesetzgebenden Körper eine hochernste Mahnung bedeutet. Wir brauchen gewiß nicht allzu weit in die Ferne zu blicken und wir sehen Parlamente, wo die Parteien in ihrer erbitterten Uneinigkeit übereinander herfallen und wo sich die Gesetzgeber die Kleider der Autorität in Fetzen vom Leibe reißen. Kein Kampfmittel wird verschmäht, das dem Gegner Schaden kann, auch wenn bei Anwendung desselben die Nation schier

verblutet und der Staat ins Verderben geführt wird. Es ist darum Pflicht der guten Patrioten und aller Besonnenen überhaupt, persönliche Differenzen wenigstens vorderhand fallen zu lassen und Alles zu vermeiden, was geeignet ist im Lande Unruhen zu stiften und das feste Zusammenhalten aller Freunde der Gesetzmäßigkeit und Ordnung zu lockern.

Wahrlich, so gewaltige Katastrophen wie der Belgrader Massenmord predigen mit starker Stimme, so daß auch die Tauben sie hören können; und da jene unheimlichen Ereignisse an den Thoren unseres Reiches sich abgespielt haben, soll man ihre hochernste Mahnung hier auch zuerst vernehmen, in Ungarn sowohl als wie auch drüben in Oesterreich. In den beiden Staaten der Monarchie hemmen die politischen Parteien die normale Funktionierung der Staatsmaschine dadurch, daß sie den gesetzgeberischen Apparat außer Thätigkeit setzen. Während das Staatsschiff auf stürmischer See dahinfährt, stellen sie den Dampf der Maschine ab und hemmen den Mechanismus des Steuerers. Mit jeder Minute wächst die Gewalt des Sturmes und mit jeder Minute auch die drohende Gefahr. Wird das Schiff an eine Klippe getrieben, kann es nicht rechtzeitig seinen Kurs gewinnen und sein Ziel erreichen, so trifft unermesslicher Schaden

alle, die es bevölkern. Dieser Einsicht sollte sich fortan kein Vertreter seines Wahlbezirktes verschließen. Die serbische Sturzwellen ist eine Warnung, mit der Obstruktion einzuhalten.

Niemand weiß, was die kommenden Wochen in Serbien bringen, ob sie nicht das mühsam aufgerichtete Friedenswerk der Großmächte zerbrechen und den lange gehemmtten Orientkrieg heraufbeschwören werden. Soll unsere Monarchie in dem gegenwärtigen Zustande innerer Schwäche verharren, bis es zu spät ist? Das können jene politischen Parteien in Ungarn und auch in Oesterreich nicht wünschen, die offen oder geheim bisher den Gang der Staatsmaschine gehemmt haben. Die Stärke der zivilisierten Staaten liegt nur im festen Zusammenhalte auf legaler Basis und in der Bethätigung der Loyalität und des Autoritätsglaubens. Die Belgrader Mordnacht sei Allen, die an den Geschicken des Landes mitwirken eine hochernste Mahnung und darum scheint es uns auch wirklich, daß die parlamentarische Krise an einem Wendepunkt angelangt sei. Denn wenn auch die Meldungen der meisten Blätter, als ob Koloman Széll der Krone jetzt seine Demission angeboten habe, offiziell noch nicht bestätigt wurde, so glaubt man jedenfalls, daß der Kabinettschef bereits selbst zu der Ueber-

## Fenilleton.

### Auf dem Siebenhof.

Erzählung aus dem Leben von Karl Kassau.

(Fortsetzung.)

Der zweite Ostertag verging schnell. Justus blieb bei dem Liebespaar, welches sich so viel zu sagen hatte; Hans kam erst am Mittag zum Vorschein. Er sah blaß und vergrämt aus. Er verschwand auch bald darauf wieder.

Gegen 7 Uhr lehrte Herr Dunsing sen. zurück.

„Haben Recht mit den Rapphengsten, Herr Bürger,“ sagte er, „hätte bald ein Malheur gegeben. Sie sollen fort.“ Damit ging er ins Haus, wohin ihm Anna folgte.

Das gute Mädchen erzählte dem Vater gleich alles. Der zog ein komisches Gesicht und sagte:

„Schicke mir mal den Monsieur herein.“

„Sei auch nicht zu hart, Papa.“

Herr Dunsing küßte seine Anna, das Ebenbild seiner verstorbenen Gattin, auf die Stirn und sagte:

„Nein. Aber prüfen muß ich ihn. Das ist meine Pflicht.“

Bald darauf trat Karl ein. Dunsing sah sein verschwollenes Gesicht und fragte darnach, aber Karl sagte aus:

„Die Bienen haben mich gestochen.“

Von Justus sagte er nichts.

„Apropos,“ fing nun der Hausherr an, „Anna sagte mir von Ihrem Antrage. Sie halten mich für reich?“

„Nein.“

„So stimmt es: Anna erhält keinen Cent Mitgift.“

„Die habe ich ja auch nicht gefordert.“

„Ei, guck! Womit wollen wir denn anfangen?“

„Ich habe vom Hause 6000 Thaler; ein kleines Gütchen läßt sich dafür pachten.“

„Im, ich will es mir überlegen, Herr Bürger. Ein guter Haushalter sind Sie, das weiß ich, denn Sie sind jetzt 6 Jahre in meinem Hause.“

„Ja wohl.“

„Bis dahin achteten Sie Annas Ruf.“

„Wie ein Heiligthum, Herr Dunsing.“

„Es ist gut. Schlafen Sie wohl.“

„Gute Nacht.“

Er wollte eben in sein Zimmer, da hörte er aus dem „grünen Baum“ Musik. Ach ja, dort war ja heute großes Tanzvergügen.

In diesem Augenblicke klopfte Hans an sein Fenster und rief gedämpft:

„Herr Bürger.“

Karl war sogleich hinaus.

„Bitte, haben Sie ein wenig Zeit?“

„Für Sie, ja.“

„Begleiten Sie mich.“

„Wohin?“

„Sie sollen es gleich hören. Ist der Vater zurück?“

„Soeben.“

„Weiß er es schon?“

„Anna hat sofort gebeichtet.“

„Und?“

„Wir dürfen Hoffnung haben.“

„Sie Glücklicher. Mein Lebensschiff ist aber heute Abend gescheitert.“

„Wie das?“

Er nahm Karls Arm und erzählte: um Grete zu sehen, war er in den „grünen Baum“ gegangen. Grete hatte mit Franz Rump getanzt. Da hatte ihn seine Kaltblütigkeit verlassen, er hatte gefragt, ob sie des Soldaten oder seine Braut sein wolle. Nun hatte sie den Füßler stehen lassen und war zu ihm geeilt. „Ich wußte aber,“ setzte er hinzu, es war ihr Alles Komödie. Den Franz Rump warfen wir vom Tanzboden hinunter, dann umdrängelten mich die Genossen der Jugend und erzählten soviel Schlechtes von dem Mädchen, daß mir das Herz fast brach. Sie machte das Maas voll und — verschwand heimlich; gewiß ist sie Franz nachgeeilt und hat ihn jetzt in dem leeren Hause bei sich. — Kommen Sie, Karl, Sie sollen mein Zeuge sein: in dieser Stunde will ich ihr Alles in's Gesicht und mich von ihr los sagen.“

„Morgen, Herr Dunsing.“

„Nein jetzt.“

Er mußte ihm den Willen thun. Dirsch-jakobs Haus lag dunkel da. Hans pochte, nichts rührte sich. Da ergriff Horn den jungen Mann: er polterte alles heraus, laut drohend.

Wie der Blitz springt da Franz Rump, trunken, noch rasend von der erlittenen Schande, hinter dem Hause heraus und greift Hans mit dem blanken Fäschinmesser an. Der schlägt es ihm aus der Hand, sie ringen und der Infanterist fliegt ins Gebüsch. Hier ergreift er einen Lattenpfahl, Hans greift die Klinge auf und will den Wüthenden damit abwehren, der aber warf sich gerade in das Messer hinein und fällt für tott nieder. Nun aber schreit Grete:

„Mörder, Mörder! Hilfe, Hilfe!“

(Schluß folgt.)

zeugung gelangt sei, mit der passiven Resistenz die Obstruktion nicht aus den Angeln heben zu können und ihm daher nichts anderes übrig bleibt, als das Steuerruder einem Anderen zu übergeben.

### Oesterreich Ungarn.

**Konferenz des Monarchen mit ungarischen Staatsmännern.** Der Monarch hat in der gestrigen Audienz dem Ministerpräsidenten Koloman Széll eröffnet, daß er sich entschlossen habe, einige hervorragende ungarische Parlamentarier zu sich zu beschicken, um auch deren Ansichten und Vorschläge zu hören. Herr v. Széll hat dem Monarchen hierauf den Präsidenten des Magnatenhauses Grafen Csáky, den Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Apponyi, ferner die Grafen Julius Andrássy und Szapáry in Vorschlag gebracht. Der ungarische Premier erhielt auch die allerhöchste Ermächtigung, die genannten Herren zu verständigen, daß der Monarch die Ansichten zu hören wünsche. Diese ungarischen Politiker werden demnach heute in Wien eintreffen und vom Könige empfangen werden.

**Allerhöchste Auszeichnung.** Der Frau Fürstin Klemens Croy-Dülmen, geb. Fürstin Christine Auersperg, wurde der Sternkreuz-Orden verliehen.

**Adelsverleihung.** Se. Majestät hat dem öffentlichen Professor an der Pözsonyer Rechtsakademie Eduard Wertheimer und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Unterrichtswesens und der Wissenschaft den ungarischen Adel mit dem Prädikate „Monori“ verliehen.

**Ein neuer Staatssekretär.** Seine Majestät der König hat dem Ministerialrathe Albert Grúz Rang und Titel eines Staatssekretärs verliehen.

**Ministerpräsident Koloman Széll** begab sich Samstag Nachmittag nach Wien. Der Ministerpräsident wurde gestern Sonntag Vormittags vom König in Audienz empfangen und hat über die politische Lage Meldung erstattet. Die Reise des Ministerpräsidenten bildete im Liberalen Klub den ausschließlichen Gesprächsstoff. Eingeweihte behaupten, daß eine Krise derzeit nicht vorhanden sei.

**Die Entscheidung bevorstehend.** Aus Budapest wird uns unterm 13. d. gemeldet: Schon im Laufe der vorigen Woche war es, daß Graf Apponyi die Führer der Obstruktion abzusehen, umso mehr, als in der politischen Lage sehr bald eine entscheidende Wendung eintreten dürfte. Daß dem so ist, bekundet die Reise des Ministerpräsidenten Széll nach Wien, welche mit der Lösung der parlamentarischen Lage in engster Beziehung steht. Samstag Vormittags fand eine Ministerkonferenz statt und konferierte der Ministerpräsident mit dem Präsidenten des Magnatenhauses den Grafen Albin Csáky und Grafen Julius Andrássy und mit den Führern der Opposition. — Rasch verbreitete sich im Parlament die Nachricht, daß die Entscheidung in der Hofburg, wo Széll vom Monarchen empfangen worden ist, demnächst erfolgen werde. Es wurde ferner mit Bestimmtheit laut, daß Graf Apponyi den Präsidentenstuhl verlasse und daß dies bereits mit dem Ministerpräsidenten ausgeprochen sei, was man gleichfalls mit der Wiener Reise des Herrn v. Széll in Verbindung bringt. Die Lösung selbst soll morgen Dienstag erfolgen. Die Opposition befaßt sich allen Ernstes mit der Idee eines Kabinetts Csáky.

**Eine Sanction des Unterrichtsministers.** Dr. Wlassics stellte in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses auf eine Interpellation Rejsis wegen Abstellung der Gärten bei den Maturitätsprüfungen eine Reform des Prüfungssystems bei den Maturitätsprüfungen entweder auf dem Verordnungswege oder im Wege einer Gesetzesnovelle in Aussicht, was sowohl der Interpellant wie das ganze Haus befriedigt zur Kenntniß nahmen.

**Die Székler Aktion.** Bekanntlich hat ein Abgeordneter der Liberalen Partei die Antwort des Ministers auf eine in Angelegenheit der Székler Aktion an ihn gerichtete Interpellation nicht zur Kenntniß genommen. Die Stellungnahme des Abgeordneten verursachte nicht geringes Aufsehen in politischen Kreisen, doch bald wurde die Angelegenheit der Form nach geregelt. Nichtsdestoweniger sahen sich die Abgeordneten, welche Székler Wahlbezirke im Reichstage vertreten, veranlaßt, in der Frage der Székler Aktion einhellig vorzugehen. Zu diesem Behufe hielten sämtliche Abgeordnete der Székler Wahlbezirke, ohne Unterschied der Parteiangehörigkeit, Samstag Nachmittag in einem Saale des Abgeordnetenhauses eine Konferenz, in welcher nach längerer Berathung beschlossen wurde, eine gemeinsame Aktion einzuleiten. Da aber die jetzige politische Lage für eine derartige Aktion nicht geeignet ist, beschloß man, einen günstigeren Zeitpunkt abzuwarten.

**Ableben eines Reichstags-Abgeordneten.** Im Alter von 52 Jahren verschied am 13. der Abgeordnete des Uj-Verbáser Bezirkes Dr. Johann Szádjy. Der Verbliebene, der sich als Arzt in der Bácska großer Werthschätzung und Beliebtheit erfreut hatte, war zum ersten Male Mitglied der Legislative, wo er der Liberalen Partei angehörte. Vor einigen Monaten erregte er in den Koulours des Abgeordnetenhauses durch auffallendes Benehmen peinliches Aufsehen. Er litt an Gehirn-Paralyse.

### Ausland.

**Die Königswahl in Belgrad.** Zum Präsidenten des Senats wurde der frühere Minister Peter Welimirovic, eines der hervorragendsten und ältesten Mitglieder der radikalen Partei, ernannt. Welimirovic wird in der gemeinsamen Sitzung des Senats und der Skupschtina, in welcher die Wahl des neuen Königs erfolgt, den Vorschlag führen. Die Ernennung des neuen Senatspräsidenten war notwendig, weil der frühere Präsident Demeter Marinkovic seinerzeit seine Demission gegeben hatte.

**Neuestes aus Belgrad.** Die Situation ist sehr verworren. Ein Minister traut dem anderen nicht. Das Verlangen nach einer Republik wird immer mächtiger. Keineswegs wird die Königswahl ganz ruhig verlaufen. Ein Theil der Radikalen ist gegen die Wahl Karagjorgjevics. Bei der Spupstina-Sitzung wird der Senator Gersich präsidieren. Im Archiv des Königs wurde ein Gesetzentwurf gefunden, welcher Mikodem Lunjevica zum Thronerben einsetzt und die übrigen Geschwister als Mitglieder des kön. Hauses bestätigt.

**Ergebnis der Obduktion.** Der obduzierende Arzt erklärte: König Alexander erhielt 6 Schußwunden und 3 starke Säbelhiebe. Drei Schußwunden waren tödtlich, zwei haben das Herz, einer den Bauch durchbohrt. König Alexander's Körper war durchaus gesund, ein wenig verfettet. Königin Draga erhielt 4 Schußwunden, ferner Stichwunden; 2 Schußwunden waren tödtlich. Die Obduktion des Körpers der Königin Draga erwies eine ausgeheilte Tuberkulosis beider Lungenflügel, sogleich wurde konstatiert, daß sie zeit lebens unfruchtbar geblieben wäre.

**Die italienische Ministerkrise.** Der König konferierte gestern mit dem Vizepräsidenten der Kammer, Marcora, sowie mit Sonnino und Luzzatti. Nachmittag empfing König Viktor Emanuel den Vizepräsidenten des Senates, Finali, ferner Gallo und Guicciardini und besprach mit ihnen die politische Lage.

**Unruhen bei der Frohnleichnamsp procession.** Die Frohnleichnamsp processionen in Paris sind ohne Zwischenfall verlaufen. In Nantes und Dünkirchen kam es aus Anlaß dieser Processionen zwischen Katholiken und Sozialisten zu Schlägereien, bei welchen einige Personen verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. In Nantes demonstrieren die Katholiken gegen den Präfecten, der die Abhaltung der Procession untersagt hatte, und schlugen die Fensterscheiben der Präfectur durch Steinwürfe ein.

**Die Türkei und Bulgarien.** Obwohl die gestrige Audienz Erschovics und Mashevics mehr den Charakter eines Höflichkeitsaktes, als den eines politischen Aktes betrug, wurden dessenungeachtet die aktuellen, die Türkei und Bulgarien berührenden Fragen in gewisser Hinsicht erörtert und es wurde gleichzeitig von beiden Seiten der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich die Beziehungen der beiden Staaten in Zukunft besser gestalten werden. Entgegen den Behauptungen von türkischer Seite erklärt die Agence Télégraphique Bulgare, daß keinerlei revolutionäre Bande über die bulgarische Grenze in die Türkei eingedrungen sei.

### Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

**Tageskalender.** Dienstag, 16. Juni. Katholiken: Benno V. — Protestanten: Justina. — Griechen: 3. Juni. Lucilian.

Sopron, 15. Juni.

**Personalsnachrichten.** Der Kapitän der ungarischen Leibgarde, FML. Alois Prinz Esterházy trifft dieser Tage zum Sommeraufenthalte in Rismarton ein. — Anton Ziskay, Präsident der Advokatenkammer in Györ und Rechtsanwält des Fürstprimas, weilt seit gestern in unserer Stadt.

**Dr. Nikolaus Fürst Esterházy als Schulfreund.** Seine Durchlaucht Dr. Nikolaus Fürst Esterházy hat wiederholt Beweise seiner Schulfreundlichkeit geliefert und schon bedeutende Summen mit freigiebigiger Hand Unterrichtszwecken gewidmet. Erst jüngst richtete er in der Gemeinde Sütör einen herrlichen Bau dem Volksunterrichte und wieder bringt die Kunde von einer hochherzigen Entschliebung Seiner Durchlaucht in die Öffentlichkeit, indem er für den Bau der k. h. Mädchenschule und Kinderbewahranstalt in Rémekerefür den Betrag von 12000 Kronen spendete. Auch hat der munifizente Fürst den Zwecken der Bekäer Schule 12000 K zugewendet, für welche Spende — laut gestriger Publizierung des Amtsblattes — der Kultusminister seinen Dank ausspricht.

**Inspizierung.** Wie uns aus Köfeg berichtet wird, ist daselbst am 9. d. Mts. mit dem 8 Uhr Zuge Herr Stefan von Arnótfalvy, Oberstlieutenant und Brigadier mit dem Kommandanten des 18. Honvéd-Infanterieregimentes, Oberstlieutenant Alfred Schwab nebst dem Hauptmann Rechnungsführer Julius Kerti eingetroffen und inspizierte das dortige 3/18. Honvéd-Bataillon. Die Herren Offiziere verließen nach beendigter Inspizierung, welche ein recht befriedigendes Resultat lieferte, am 11. Juni mit dem Mittagzuge Köfeg.

**Ernennung.** Der Präsident der kön. Tafel in Györ ernannte den absolvirten Rechtshörer Josef Zechmeister aus Köfeg zum unbesoldeten Rechtspraktikanten.

**Militärisches.** Die Ablegung der Offizierscharge wurde dem Bankbeamten Julius Geiger, Reserve-Lieutenant im 18. Honvéd-Infanterie-Regiment, bewilligt.

**Vorkonferenz.** Behufs Vorbereitung der am nächsten Sonntag stattfindenden konstituierenden Generalversammlung der Soproner 48er und Unabhängigkeits-Partei findet morgen Dienstag, um 8 Uhr Abends, im weißen Saale des Hotels „Pannonia“ eine Vorkonferenz statt.

**Damen-Handelskurs.** Für den im September beginnenden neuen Damen-Handelskurs an der hiesigen Höheren Handelsschule, werden schon jetzt bei der Direktion dieser Lehranstalt Anmeldungen von Schülerinnen entgegen genommen, worauf wir Interessentinnen aufmerksam machen.

**Ein neuer Sieg Soproner Turner.** Wie wir erfahren, haben an dem gestrigen internationalen Wettturnen in Pözsony die Soproner Turner abermals den von ihnen bereits erworbenen Ruhm mit einem neueren Siege bereichert. Von den Sopronern hat nämlich Rudolf Lichtl den ersten Preis (goldene Medaille und Ehrenpreis) und Julius Magyar den vierten Preis (Bronze-Medaille) bekommen. Nach dem Budapestter großen Erfolge erwirkten sie nun

den zweiten Sieg. Wir können stolz auf unsere Turner sein!

\* Zum Bauankurtzheil, welches wir bereits in unserer letzten Nummer veröffentlichten, haben wir noch nachzutragen, daß gegen dasselbe sowohl der Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Emerich v. Bizlendvay, als auch sämtliche Verurtheilte durch deren Verteidiger die Verurteilung angemeldet haben. Prochazka und Wrochly, als auch ihre Verteidiger wünschten die Enthaltung, wurden jedoch mit dieser Bitte abgewiesen. Das Urtheil mit ihrer Begründung bringen wir in morgiger Nummer seinem vollen Umfange nach.

\* Todesfall. In Blumenthal ist gestern Sonntag der penz. l. ung. Finanzbeamte Karl Prochly im 66. Lebensjahre verstorben. Prochly war eine hier allgemein gekannte und geachtete Persönlichkeit, ein biederer Charakter und seine jovialen Umgangsformen erwarben ihm viele Freunde. Sein sterblicher Theil wird morgen Dienstag um 6 Uhr Nachmittags in der St. Jakobskapelle eingeseignet und sodann auf dem neuen katholischen Friedhofe bestattet.

\* Fußballmatch. Das gestrige Wettspiel zwischen den „Cricketern“ und dem „Soproni Footballklub“ endete nach äußerst wechselvollem, hochinteressantem Spiele mit einem Siege der Wiener mit 4 zu 1 Goal. Sowohl Sieger als auch Besiegte zeigten vorzügliches Spiel. Guter Besuch. Schönes Wetter. Einen ausführlichen Bericht bringen wir in unserer nächsten Nummer.

\* Die Amtskunden bei der hiesigen Direktion der Gydor-Sopron-Ebenfurter Bahn werden vom 1. Juli l. J. bis inklusive 31. August von Früh 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr ohne Unterbrechung abgehalten. Vom 1. September angefangen bleibt jedoch wieder die alte Ordnung und zwar Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 bis 6 Uhr aufrecht.

\* Selbstmord. Die in der Langenzeile wohnhafte, gut situierte Wirtschaftsbürgersgattin Frau Paul Tschürz wurde heute Früh 8 Uhr in dem im Hause befindlichen Stadel erhenkt aufgefunden. Das Motiv der That soll nach einer Version in mißlichen Familien-Verhältnissen liegen, nach einer andern ein unheilbares Leiden sein.

\* Genehmigte Statuten. Die Statuten des Vabot-Ordo der kath. Jünglingsvereines wurden durch den Minister des Innern bestätigt.

\* Die Moorbäder Walfs sind laut amtlicher Analyse Professor Hank's 18 mal so stark an Eisenoxyd, Humusäure und wirksamen Bestandtheilen, als diejenigen von Franzensbad. Von hervorragender Wirkung sind bei Rheumkranken und Gichtleidenden die elektrischen Zweizellenbäder, indem zufolge des elektrischen Stromes der Schwefel und die im Wasser aufgelösten Salze direkt dem Körper zugeführt werden.

\* A. A. priv. Eisenbahn Wien Aspang-Schneebergbahn. Der fahrplanmäßig nur am Vortage von Sonn- und Feiertagen von Buchberg um 6 Uhr 50 Minuten Abends nach Hochschneeberg verkehrende Zug Nr. 523 wird außerdem auch an anderen Tagen eingeleitet, wenn hiesfür mindestens 15 einfache oder 10 Rückfahrkarten III Klasse Buchberg-Hochschneeberg zum normalen Fahrpreise gelöst werden. Bahnradzüge zu anderen Tageszeiten als in der Fahrordnung kundgemacht, unterliegenden bezüglich tarifarischen Bestimmungen für Sonderzüge und werden nach Zulässigkeit beigelegt.

\* Für die Abgebrannten in Boz. Im Spendenverzeichnis wurde die Liebesgabe des Stadtrepräsentanten, Bäckermeisters J. M. Heible r irrthümlicher Weise mit nur 20 Kilo Linjen angeführt. Genannter spendete aber 200 Kilo Linjen den Bozer Nothleidenden.

\* Die Längen unserer Bahnen. Die unsere Stadt näher interessirenden Längen der Bahnen waren zu Ende des Jahres 1902 folgende: Südbahn (von der Landesgrenze bis Nagyskanizja) 192 526 Meter; Gydor-Sopron-Ebenfurter Bahn (Gydor-Sopron Landesgrenze) 115 383 Meter, von der Landesgrenze bis Ebenfurt nur 1546 Meter; die Länge des Schienenstranges, der die hiesigen beiden Bahnhöfe verbindet beträgt 922 Meter. Die See-

uferbahn hat 100.462 Meter Länge; Pápa-Csornaer Bahn 35.468 Meter, Sopron-Bozonyer Bahn (von Bultapordány bis Ligetsalu) 64.407 Meter, die Flügellinie Sicz-Szentmargit-Rußt 5799 Meter. Die Länge der hiesigen elektrischen Straßenbahn beläuft sich auf 5064 Meter. Obgenannte Ziffern beziehen sich auf die statistische Baulängen und nicht auf die Verkehrslängen.

\* Aus dem Soproner Matrikelamte. Vom 10. Juni bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Theofil Wolfbeiß Wirtschaftsbürger und Gattin Susanna Tschürz ein Mädchen; dem Eduard Klaber Weinhändler und Gattin Friederike Wolf ein Knabe; dem Johann Lambert Bachmeister und Gattin Veronika Papp ein Mädchen; dem Franz Bauer Ziegeleiarbeiter und Gattin Elisabeth Holtonner ein Mädchen; dem Josef Heindl Maschinist und Gattin Marie Merkl ein Mädchen; dem Samuel Kern Wirtschaftsbürger und Gattin Theresia Payer ein Mädchen; dem Leopold Poltschan Weinagent und Gattin Anna Lachenbacher Zwillinge (Knabe und Mädchen); dem Samuel Holzmann Postdiener und Gattin Anna Balz ein Mädchen; dem Karl Töhl Maurer und Gattin Theresia Stanitz ein Mädchen.

Verkündigung: Josef Reichart, Bachmeister und Rosalia Klädler, (Sopron).  
Eheschließung: Stefan Zalta, Schmiedgehilfe und Rosina Guschbauer, (Sopron).

Todesfälle: Susanna Hammel, 9 Monate, (Schwäche); Witwe Franz Hagemann geb Anna Voigts, 72 Jahre, (Lungen tuberkulose); Bertha Poltschan, 5 Tage, (Schwäche); Rudolf Zwaller, 2 Jahre, (Magen- und Darmkatarrh).

### Nachtrag.

#### Karagyorgyevics — König von Serbien.

Bei Schluß des Blattes erhalten wir ein Telegramm, laut welchem in heutiger Versammlung der Skupschtina Peter Karagyorgyevics einstimmig zum König von Serbien ausgerufen worden ist.

#### Zur Krisis.

Budapest, 15. Juni. (Telefonmeldung.) Bis heute 5 Uhr Nachmittags ist von der Demission des Kabinetts Széll offiziell nichts bekannt gegeben worden, ob schon sich das Gerücht noch fortwährend erhält. Im Laufe des Nachmittags fanden eifrige Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Széll und den Parteiführern statt. In morgiger Sitzung des Abgeordnetenhauses wird sich Széll über die Lage äußern. Der morgige Tag wird jedenfalls hochwichtige Entscheidungen bringen.

#### Rundschau.

+ Ein österreichischer Hauptmann erschossen. Der Hauptmann Karl v. Kaniz vom 47. Infanterie-Regiment, welcher vor vier Tagen mit seinem Bataillon von Marburg nach Kroatien abrückte, hatte im Kreuzer Komitat einen Zusammenstoß mit Bauern, bei welchem die von ihm kommandirte Kompagnie Feuer gab. Hierbei wurde Hauptmann Kaniz von rückwärts erschossen. Da der Hauptmann wegen seiner Strenge bei den Soldaten mißliebig war, vermutet die Militärbehörde einen Racheakt.

+ Unfall beim Wetterschießen. In Unterrohr bei Hartberg bediente während eines Gewitters der Wetterschießer Ignaz Döhre r, mit der Pfeife im Munde, die Wetterkanone. Der Pulvervorrath explodirte, die Hütte verbrannte sammt dem an die Wand geschleuderten Döhre r.

#### Spendenverzeichnis.

Laut Sammelbogen sind für die Abgebrannten in Boz eingelaufen:  
Sammlung des Herrn Ludwig Brückner: Johann Rep. Ruß 20 K, Gustav Kraut 1 K, Ludwig Wohlmuth 1 K, Paul Wohlmuth 1 K, Georg Tschner 1 K, Ludwig Lent 10 K, Susanna Tschürz 3 K, Ferdinand Fiedler jun. 1 K, Samuel Wchaden 2 K, Alois Heist 1 K, Frau Gottlieb Zethner 2 K, Michael Unger 2 K, Paul Tschürz 2 K, Leopoldine Rania 3 K, Josef Nagy 1 K, E. Wenbara 2 K, Paul Zethner 1 K, Gebrüder Tschürz 1 K, Gebrüder Brückner 1 K, Mathias Bahn 1 K, Heinrich Müller 1 K, R. S. 2 K, J. R. 40 h, Theresia Gorst 1 K, W. Jordan 10 h, Wilhelm Fejn 2 K, Mathias Stagl 2 K, Mansberger 2 K, R. R. 40 h, F. Birnbaum 30 h, Dahner 20 h, Michael Preißinger 60 h, Samuel Bierbaum 1, Leopold Pandler 1 K, Ludwig Wurm 1 K, Susanna Rhein 40 h, Michael Fiedler 2 K, Karl Brückner 40 h, Samuel Brückner 40 h, Ferdinand Kastner 1 K, Marie Sta. 13 K, Ferdinand Tschürz 3 K, Anna Simonis 2 K, Georg Risch 60 h,

Johann Kienzl 2 K, Michael Kremser sen. 1 K, Michael Kremser jun. 30 h, Marie Lent 2 K, Andreas Kern 2 K, Katharina Steg 2 K, Karl Tschürz 2 K, Emilie Lent 2 K, Friedrich Mayer 4 K, R. R. 60 h, Dominikaner-Orden 2 K, Pest-ung. Filialbank 5 K, Julius Feliz 1 K, Ludwig Brückner 2 K. Zusammen 114 K 70 h. Das bisherige Ergebnis von Sammlungen beträgt 455 K 80 h.

### Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Kauft Foulard-Seide!

Garantiert solid.  
Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe.  
Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Linon rayé, Roh- u. Waschseide für Kleider u. Blousen, von Kronen 1.15 an per Meter.  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.  
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz.)  
Seidenstoff-Export.

### Es giebt keine Taubheit mehr. Eine Entdeckung ohnegleichen. Die Brille des Tauben.

#### Im „Institut de la Surdité“.

Die Zeitschrift „La Médecine des Sens“.

Im Pariser „Figaro“ lesen wir: Die Wissenschaft und der Zufall der Entdeckungen haben soeben durch ihre Vereinigung zur siegreichen Bekämpfung eines der grausamsten und verbreitetsten Uebel der Menschheit eine Wohlthat von unschätzbarem Werthe verliehen.

Es giebt keine Taubheit mehr! Wie sehr haben wir sie bedauert, jene Unglücklichen, die, des Gehörs beraubt, lebendig todt, der Welt mit ihren Freuden und Sorgen entrückt, allein mit ihren wehmüthsvollen Gedanken dahin lebten. Mögen sie fortan glücklich sein! Möge unbeschreibliche Freude an die Stelle ihrer tiefen Traurigkeit treten!

Das so glänzend gelöste Problem ist wirklich merkwürdig und verdient eine kurze Erklärung: Ein Ingenieur hat durch Zusammenstellung einer Reihe von Metallen eine bestimmte, bis zur Abtragung permanente, elektrische Kraft entdeckt; ein Gelehrter hat nun seinerseits zur Verwertung dieser Entdeckung einen wunderbaren Apparat erdacht, der sich, wie die Brille dem Auge, vollständig dem Ohre anfügt. Das Gewicht dieses wirklichen Kleinods erreicht kaum 5 Gramm und wird, sobald es angelegt ist, für's Auge absolut unsichtbar. Der Apparat, dem der Name „unsichtbares Audiphon Bernard“ gegeben wurde, entwickelt eine anhaltende elektrische Kraft, welche durch ihre Wirkung auf die Gehörnerven in progressiver Weise dem Gehör sinne seine verlorene Leistungsfähigkeit wieder verleiht. Ein wahres Wunder!

Eine derartige Entdeckung brachte der Therapeutik einen zur Ausnützung so kostbaren Faktor, daß er soeben vom Institut de la Surdité definitiv in Verwendung genommen wurde, wo er die Grundlage des aurivoltaischen Heilverfahrens bildet.

Im Institut de la Surdité, 19, rue de la Pépinière. Wir wünschen den Direktor zu sprechen, der uns sofort empfängt.

Die Methode wirkt Wunder, sagt er uns, und hat absolut nichts mit andern, meist empirischen Systemen gemein. Mit Hilfe unserer Therapeutik für Hals, Nase und die verschiedensten Diathesen erzielen wir ganz überraschende Resultate. Manchmal sogar genügt bei gewissen Schwerhörigkeitsfällen, in Folge von Altersschwächen oder besonderen Umständen, das Audiphon Bernard ganz allein zur vollständigen Wiederherstellung des ursprünglichen Gehörvermögens. Es ist einfach wunderbar.

Und da sie sich für unser Wirken interessieren, fügte der Direktor hinzu, so erlauben sie mir, Ihnen ein Exemplar unserer technischen Zeitschrift „La Médecine des Sens“, welche in allen Hauptstädten veröffentlicht wird, anzubieten: Sie werden alsdann die ganze Tragweite der stattgefundenen Umwälzung begreifen.

Wenn Sie dann zu unserem Werke beitragen und bekanntmachen wollen, daß wir allein das unschätzbare Mittel zur radikalen Heilung der Taubheit besitzen, so veröffentlichen Sie, daß wir stets mit Vergnügen allen denen, welche eine diesbezügliche Anfrage nach der rue de la Pépinière, Nr. 19, in Paris richten, unentgeltlich die Zeitschrift „La Médecine des Sens“ zuschicken werden; ebenso werden wir allen, den Reichen wie den Armen, den Franzosen wie den Ausländern (letzteren in ihrer Muttersprache), das Mittel zur Heilung an die Hand geben. Sie kennen die Aufopferung unserer Aerzte; ihr Eifer ist durch die Gewißheit des Erfolges noch größer geworden.

Kurz darauf verlassen wir den Direktor des Institut de la Surdité, um schnellstens die uns anvertraute Mission zu erfüllen Welche Freude, welchen Trost werden die Tauben, sowie alle die, denen ein feines Gehör mangelt, empfinden, wenn sie den entscheidenden, vollständigen Sieg, den die Wissenschaft soeben errungen hat, erfahren werden. Es giebt keine Taubheit mehr.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

## Mühlen-Verkauf.

Die in der Gemeinde **Kabold** (Kobersdorf) im Comitats Sopron liegende sogenannte Schindelmühle, stockhohes Gebäude nebst Brettersäge, Stallung, schönen Obst u. Gemüsegarten, eine Wiese, alles um die Mühle gelegen, ferner einige Grundstücke im Ausmasse von 2709 □ Klatter ebenfalls nahe der Mühle liegend, ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen, eventuell zu verpachten.

1908

Nähere Auskunft beim **Mattersdorfer Spar- und Darlehen-Verein Nagymarton.**

### Die Safe Deposits

der **Pester Ungarischen Kommerzial-Bank Filiale Oedenburg** macht mit Rücksicht auf die herannahende Sommersaison auf ihre mit

## feuer- u. einbruchssicherem Panzer

ingerichtete **Privat-Depotkasse** (Safe Deposits) aufmerksam.

Diese Kasse kann nur mit dem Schlüssel des Miethers geöffnet werden. Nach Ansicht hervorragender Fachleute ist diese Kasse durch ihre vortreffliche Einrichtung gegen **Feuer und Einbruch unbedingt geschützt**. Bei ausländischen Banken bestehen seit Jahrzehnten Tausende von **Privat-Depotkassen**, ohne dass bisher auch nur der Versuch eines Attentats auf **Safe Deposits** gemacht worden wäre, weil der Schutz, den diese Einrichtung gewährt, als **unüberwindlich** angesehen wird.

Die **Safe Deposits** bieten den sichersten Schutz

gegen **Kasseneinbrüche** und gegen **Diebstahl** an **Effekten, Pretiosen, Dokumenten u. Werthgegenständen** jeder Art.

Die Besichtigung der Panzerkasse ist dem Publikum in den Vormittagsstunden freigestellt und werden den Besuchern ausführliche Beschreibungen und Aufklärungen gratis ertheilt.

**Pester Ungarische Kommerzial-Bank.**  
Filiale **Oedenburg.**

In einem hiesigen vornehmen Kunstinstitute werden

### Lehrlinge

die aus besserer Familie sind u. 5—6 Elementar-Klassen absolvirt haben, gegen Wochengehalt aufgenommen. Adresse in der Administration d. Bl. zu erfahren.

Wenn Sie  
annonciren

lassen Sie Ihre Plakate und Reclamebilder in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt!



Verlangen Sie

gratis und franco

1892

meinen illustrierten Preiskatalog mit über 500 Abbildungen von

**Uhren, Gold-, Silber- u. Musikwaren**

**Hanns Konrad**

Uhrenfabrik u. Exporthaus Brux Nr. 357 (Böhmen).

### Die grösste Freude

des Bauers ist, wenn ihm seine Schweine gedeihen, rasch mästen, zunehmen u. nie kränkeln; wenn das Fleisch der Schweine delicat ist, u. natürlich auch gut gezahlt wird. Dies erzielen Sie leicht, wenn Sie dem Schwein in das Futter einen Löffel

### Paraskovich's Suilin

hineinmengen. Binnen 1—2 Wochen zeigen sich die erfreulichen Folgen dieser kleinen Ausgabe. 1 Dose 60 Heller, 10 Dosen K 6 franko. **M. T. Paraskovich**, Apotheke und Thierheilmittel-Fabrikation Gutenstein, Nieder-Oesterreich. 1814

## Danksagung.

Für die mir anlässlich des Ablebens meiner theuren Gattin

### Frau Flora Weiler

zu Theil gewordenen zahlreichen Beileidskundgebungen spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Ludwig Weiler.

## Fürst & Rosenberger,

Grabenrunde Nr. III.

SOPRON,

Grabenrunde Nr. III.

Neueste Ausgabe in

französischen Batisten, englischen Zephiren.

Eleganteste Ausführungen in

**Ettamine, Poupline und Grenadin-Stoffen.**

Schwarze und färbige Seidenstoffe.

Concurrenzlos billig wird verkauft:

**2000 Mtr. feine Wollstoffreste.**

**5000 Mtr. modernste Seidenreste.**

**4000 Mtr. Waschreste.**

R. A.